

Stadtteilrunde Gruna am 16.09. 2025, 18-19 Uhr im Bürgertreff

Kurzprotokoll

Anwesend: s. separate TN-Liste

1. Nachbarschaftstage

sind erfolgreich gestartet, vor allem mit dem Eröffnungs- und Stadtteilrundgang am 13.09.

2. Arbeitsweise der Stadtteilrunde:

Die Anwesenden stimmten ihre Position zur aktuellen Situation der Stadtteilrunde ab, indem sie die Meinungen von C. Barths aus dessen Mail vom 12.09.2025 wie folgt berieten:

C. Barth: „Die Verlegung dieser Runde in die Abendstunden ist sicherlich gut durchdacht und lange überlegt (hoffe ich zumindest).“

Position der Gruna-Runde am 16.09. dazu: In der Tat ist das durchdacht, da mit der Niederschrift vom 03.06. die Neustrukturierung seitens der IGL vorgeschlagen wurde und alle Beteiligten um ihre Vorstellungen dazu gebeten waren; außer der Mail vom Stadtbezirk 3 Monate und 2 Gruna-Runden danach wurden – abgesehen von Entschuldigungen für einzelne Termine – keine grundsätzlichen Bedenken oder alternative Vorschläge geäußert. Schade, aber wir wollen ja handlungsfähig sein, auch angesichts der Nachbarschaftstage, die leider in den September-Programmen mancher Akteure der Stadtteilrunde keinerlei Erwähnung erfahren.

C. Barth: „Für mich bedeutet sie, dass ich nicht mehr an dieser Runde teilnehmen kann und werde“

Position der Gruna-Runde am 16.09. dazu: Warum, liegt es an der Zeit? In anderen Stadtbezirken wie Cotta ist das offenbar kein unlösbares Problem, weil der Stadtbezirk die Begleitung solcher Basisrunden als für seine Arbeit bereichernd empfindet; Die IGL-Einbindung ins Stadtteile-Netzwerk mit gelegentlichen Konsultationen zeigt, dass sich bspw. die Löbtauer Runde stets 17:30 Uhr trifft, wo auch Wohlfahrtsverbände wie die AWO ganz selbstverständlich mitwirken.

Und: Verständlich ist es, dass die Zeit eines Amtsleiters begrenzt ist und er sich bei Bedarf auch mal durch einen Mitarbeiter vertreten lassen könnte. Wichtig sind ja die Kontakte zu den Stadtteilakteuren, zumal niemand von den aktuellen Stadtbezirksbeiräten in Gruna wohnt. Bekanntlich pflegten wir ja einen guten Kontakt mit Anja Reinhardt /Freie Wähler (die inzwischen leider nicht mehr in Dresden wohnt).

C. Barth „Natürlich ist diese, vor allem aus dem Ehrenamt getragene, Runde in den späten Nachmittags- oder Abendstunden leichter realisierbar. Ich glaube aber im Sinne der meisten "professionellen" Teilnehmenden zu sprechen wenn ich sage, dass die Uhrzeit nicht mit den eigentlichen Aufgaben der beruflichen Anstellung zur verbinden ist, besonders arbeitszeitrechtlich“

Position der Gruna-Runde am 16.09. dazu: Leider hat sich dazu niemand von den Angesprochenen konstruktiv (mit Alternativvorschlägen) geäußert und so lässt sich nicht sagen, wer „die meisten professionellen“ sind.

Zudem fordert der Fachplan Altenhilfe ausdrücklich Sozialraum- und Gemeinwesenarbeit, die sich ja mit dem Anliegen der Stadtteilrunde überschneiden; insofern sollten die jeweiligen Arbeitgeber daran interessiert sein, dass die Arbeitszeit der in den Einrichtungen Beschäftigten auch dafür eingesetzt wird. Hierzu interessiert uns die Haltung des FASA (= Facharbeitskreis Seniorenanarbeit und Altenhilfe). In der Jugendarbeit mag das anders sein, aber SOFA9 erleben wir immer wieder aktiv in der Stadtteilrunde, was sich etwa beim praktischen Einsatz für den überaus erfolgreichen Büchertauschschränk zeigt

C. Barth: „Meine Tätigkeit bietet eine Vielzahl an Abendterminen, welche zwingend und unausweichlich sind. Dieser gehört, bei allem Interesse und Bemühungen, nicht dazu“

Position der Gruna-Runde am 16.09. dazu: Schade, aber Fußwege-, Verkehrsthemen oder die öffentlichen Toiletten verbinden uns doch und eine Stadtteilrunde muss den Nöten der Nachbarn gerecht werden. Im Anhang ein Beispiel aus einem anderen Stadtratsgremium zu öffentlichen und auch Behinderten zugänglichen Toiletten, wozu Herr Barth unmittelbar von uns informiert wurde.

Uns als bürgerschaftlich Engagierten und im Stadtteil tätigem Träger ist die Kooperation in Gruna wichtig; viele Akteure der Stadtteilrunde leben vom Engagement Ehrenamtlicher und da ist es kaum nachvollziehbar, dass nicht auch Ehrenamtliche IHREN VEREIN in der Stadtteilrunde vertreten können, wie das bekanntlich die Pauline praktiziert. Bei anderen Trägern wohnen die Profis meist anderswo, während viele Ehrenamtliche in Gruna zu Hause sind. Diese Vor-Ort-Kompetenz war ein wesentlicher Gründungsimpuls der Stadtteilrunde 2018 und des Stadtteilvereins 2020. Warum wollen wir nicht weiterhin die gute Tradition pflegen, gern auch mit dem

Stadtbezirk?

3. Aktuelle Themen:

Gibt es inzwischen im Stadtbezirk oder bei Akteuren der Stadtteilrunde Reaktionen auf Festlegung des Seniorenbeirat vom 25.08. für die Behindertentoilette in Gruna (s. Anhang)

4. IGL-Abstimmungen

5. Nächste Stadtteilrunde am 21.10., 18 Uhr im Bürgertreff

1 ANLAGE (s. TOP 3)